



Amandine Affagard (r.) eröffnete den **Konzertreigen** am Freitag in der Amtmann-Wohnung. Das Quintett um den Flamencogitarristen El Macareno spielte viele Eigenkompositionen und Klassiker. Fotos: Potschka

Eine funkelnde Perle im Herbst

Gitarrenfestival vereinte Amandine Affagard, El Macareno sowie Falk Zenker im Schloss / Volles Haus zur „Fiesta del Flamenco“

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Zugegeben, es gehört zu den kleineren Formaten im prall gefüllten städtischen Kulturkalender. Doch auch im achten Jahr seines Bestehens gleicht das „Gitarrenfestival auf Schloss Ritzbüttel“ einer Perle, die es lohnt, jeden Herbst wieder aufs Neue entdeckt zu werden. Die beliebte Musikreihe vereinte am vergangenen Wochenende innerhalb dreier Konzerte viele Menschen, die Freude an der Gitarre als Instrument haben und auch anderen Musikströmungen durchaus aufgeschlossen gegenüberstehen.

Am vergangenen Freitag wurde das von Beginn an von dem Gitarrenvirtuosen Roger Tristao Ado betreute „Fest der Gitarren“ von der französischen Lautenistin Amandine Affagard eröffnet. Rund 30 Musikfreunde versammelten sich in fast intimer Runde in der Amtmann-Wohnung von Schloss Ritzbüttel. Sie saßen vis-à-vis der jungen Musikerin, die zunächst eine Theorbe mitgebracht hatte. Das Bassinstrument gehört zur Familie der Lauten und verfügt über 14 Saiten. Es offenbart im Spiel eine ganz eigene Klangwelt, die den Geschmack des Publikums traf.

Historische Instrumente

Die sympathische Pariserin, die kurze Zeit in Berlin studiert, spielte Werke von Alessandro Piccinini, Robert de Visé, Gaspar Sanz und Francisco Corbetta. Den zweiten Teil des erlebniswerten Konzertabends gestaltete sie auf ihrer



Flamencogitarrist El Macareno.

doppelsaitigen Barockgitarre. Die Musikerin beantwortete in diesem kleinen, aber feinen Rahmen etliche Fragen der Zuhörer und scheute sich nicht, ihre Erklärungen mit kleinen Kostproben auf ihren wertvollen Instrumenten zu unterstreichen.

Aus allen Nähten zu platzen drohte der große Festsaal von Schloss Ritzbüttel am Sonnabend: Der aus der Gegend um Córdoba stammende Musiker El Macareno war mit zwei Gitarristen und den Tänzerinnen Eva Gonzales und Carmen del Pino an die Nordseeküste gekommen. El Macareno, der im Schloss auch seine Qualitäten als humorvoller Geschichtenerzähler unter Beweis stellte, gilt in weiten Teilen Europas als Geheimtipp. Selbst aus Hamburg waren am Wochenende Musikfreunde eigens zu diesem Livekonzert angereist.

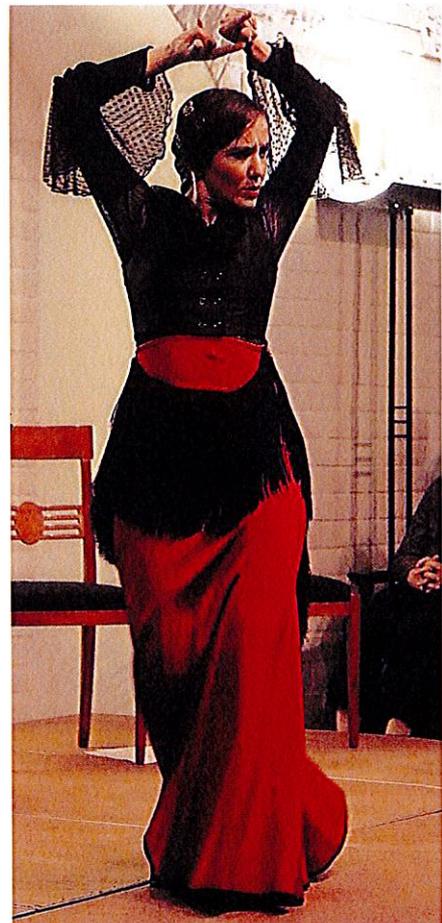
El Macareno gehört der Generation Flamencogitarristen an, die neben dem traditionellen Flamenco auch dessen Haupteinflüsse

zelebrieren. Das Programm des bestens aufgelegten Quintetts offenbarte denn auch den lebensnahen Flamenco mit seinen kraftvollen Akzenten. Neben Eigenkompositionen aus der Feder des Meisters machten die Zuhörer im Schloss auch Bekanntschaft mit maurischen und klassischen Einflüssen dieser wunderbaren Musikrichtung. El Macareno verfügt über eine Fingerfertigkeit, die seinesgleichen sucht. Seine Soli sind von einem Tempo, das zuweilen schwindelig macht und auch den Tänzerinnen alles abverlangt.

Flamenco-Roben

Eine wahre Augenweide waren an diesem vor Energie nur zu sprühenden Abend die Tänzerinnen Eva Gonzales und Carmen del Pino: In ständig wechselnden Flamenco-Roben begeisterten sie das Publikum, das sich nur zu gern mitnehmen ließ in die Welt der stampfenden Rhythmen, die oft in einem Staccato-Wirbel mit den Füßen mündeten. Eva und Carmen erzählten ganze Geschichten mit ihren Armen, Augen und Füßen. Für das bravourös spielende Quintett gab es immer wieder stürmischen Beifall.

Den Abschluss des Gitarrenfestivals gestaltete am Sonntag Falk Zenker im Rahmen eines Matineekonzertes. Obwohl als Solist unterwegs, webte er mit Live-Looppings und anderen technischen Feinheiten einen orchestral anmutenden Klangteppich aus eigenen Kompositionen, für den es viel Applaus gab.



Eva Gonzales beeindruckte das Publikum an Sonnabendabend im Schloss Ritzbüttel mit atemberaubenden Variationen des ursprünglichen Flamencos. Arme, Augen und Füße erzählten ganze Geschichten, die das gut aufgelegte Publikum im Schloss immer wieder zu Beifallsstürmen hinriß.